

Kurzzusammenfassung der Gespräche

Projekt	Aufbau und Etablierung eines Zentrenmanagements für die Konzentrationsbereiche Lahde und Petershagen
Thema	offene Sprechstunde
Medium	Telefonisch oder Videokonferenz
Datum	14.03.2023 und 16.03.2023, jeweils 15:00 – 18:00 Uhr

Im Rahmen der offenen Sprechstunde haben sieben Gespräche mit Bürgerinnen und Bürger stattgefunden, an denen insgesamt acht Personen teilnahmen. Mit Ausnahme von einem Gespräch, das per Videokonferenz geführt wurden, haben alle telefonisch stattgefunden.

Es wurde deutlich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit der Entwicklung Petershagens beschäftigen und sich Gedanken zur künftigen Entwicklung machen, darunter beispielhaft die Entwicklung von Versorgungsstrukturen, Verkehrsthematiken und Angebote im Stadtraum. Die angesprochenen Themen reichten manchmal über den Wirkungsradius eines möglichen Zentrenmanagements für die beiden Ortskerne Lahde und Petershagen hinaus, wurden aber allesamt protokolliert. Viele Anregungen und Projektideen in unterschiedlichen Konkretisierungsgraden für ein Zentrenmanagement wurden genannt und erfasst.

Im Folgenden werden die angesprochenen Punkte thematisch zusammengefasst knapp umrissen:

Meinungen, Anregungen und Ideen aus den Gesprächen

Thema Verkehr und ÖPNV

- ≡ Um die Erreichbarkeit der Ortsteile mit dem ÖPNV zu verbessern, könnten **Bürgerbusse** eingesetzt werden. Im Gegensatz zum Anrufsammeltaxi muss ein Bürgerbus nicht vorbestellt werden.
- ≡ Die Entwicklung der Hauptstraße in Petershagen ist ein positives Beispiel für Lahde hinsichtlich der Umstrukturierung der Hauptstraße mit Verengung der Fahrbahn und Umleitung der Schulbusse. Die Verkehrssicherheit an der Bahnhofstraße ist wichtig. Dazu bedarf es eine **räumliche oder bauliche Trennung des Gehwegs von den Parkbuchten**. Dass die Parkplätze gebraucht werden, steht außer Frage. Auch mit Radfahrenden gibt es zum Teil Konflikte, wenn diese mal die Straße, mal den Gehweg benutzen. Generell gilt aber, dass Fuß-, Rad- und Autoverkehr gemeinsam klarkommen müssen.
- ≡ Eine **Aufwertung und Begrünung des Bismarckplatzes** wäre toll, aber Parkplätze sollten nicht gestrichen werden.
- ≡ Die **Hauptstraße** im Ortsteil Petershagen **ohne PKW-Verkehr** wäre eine Maßnahme. Ein Vorbild dafür ist die Stadt Lemgo, in der es früher PKW-Verkehr in der Innenstadt gab, aber jetzt nicht mehr.

Versorgungsstrukturen und Angebote

- ≡ Die **Stärkung der Versorgungsinfrastrukturen** (Einzelhandel und Dienstleistung wie Geldinstitute) auch in den nördlichen Ortsteilen ist wichtig.
- ≡ Die **Gastronomielandschaft** in Petershagen hat sich positiv entwickelt, insb. auch das Schloss.
- ≡ Es ist wichtig, **Leerständen entgegenzuwirken** und Anreize für einen Besuch in den Ortsteilen zu schaffen.
- ≡ Der A-Sportplatz bietet sich für eine **zentrumsnahe Wohnbebauung** an. Der bestehende Sportplatz könnte an die B61 verlagert werden und damit auch eine mögliche Lärmbelästigung. Bisher ist dort eine landwirtschaftliche Fläche, die erworben und umgenutzt werden könnte mit Gewerbe und einem neuen Sportplatz.
- ≡ Bezüglich der ursprünglichen Planung eines Gesundheitszentrums am Marktplatz: Dies ist die **einzige Bolzfläche** für Kinder und ein langer versprochener Spielplatz wurde nicht realisiert. Dies „vergrault“ junge Familien.

Anregungen und Hinweise

- ≡ „**Visionen**“ für die Zukunft von Petershagen werden gewünscht.
- ≡ Um das Ziel zu erreichen, die Zentralorte Petershagen und Lahde für die Belange der Zukunft fit zu machen, braucht es u.a. Ein **Leitbild**: Lebenswertes Umfeld nach dem 3-Säulen-Modell Ökonomie, Ökologie und Sozialer Zusammenhalt schaffen. Orientierung geben die Leitkriterien des Internationalen Netzwerks Cittaslow, das den Fokus auf kleinere Städten unter 50.000 Einwohnern legt (<https://www.cittaslow.de/>).
- ≡ Es braucht einen systematischen und zielgerichteten Prozess für die künftige Entwicklung, z. B. Förderung regionaler Produkte und deren kurze Versorgungswege.
- ≡ Petershagen könnte sich an Aktionen im und mit dem **Kreis Minden-Lübbecke** beteiligen, z.B. WandelTAGE, EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE, Bundesweite Klimaanpassungswoche.
- ≡ Petershagen ist ein attraktiver Wohnstandort, insbesondere für Familien. Es gibt aber ein großes demographisches Problem und Abwanderungen in die Ballungszentren. Es werden Bemühungen vermisst, diesen Abwanderungen entgegenzuwirken. Vorzüge wie die Weser, Schulen, Unternehmen, FHs ... könnten stärker betont werden. Vorschlag: Ein **Demographie-Konzept** mit räumlichen Ableitungen, um Petershagen attraktiver für junge Familien zu machen, Investitionen in Bildungseinrichtungen, mehr Freizeitangebote, Sport- und Spielplätze und ein paar mehr Fachärzte
- ≡ Petershagen verfügt über ein **attraktives Stadtbild an der Weser und verkauft sich unter Wert**. Vorhandene Standorte an der Hauptstr. und Mindener Str. sollten genutzt und attraktiviert werden und kleiner Einzelhandel soll gestärkt werden. Ein positives Beispiel ist die Bäckerei Bertermann. Investoren haben die Stadt zu wenig im Blick. Das Zentrum soll in den Fokus rücken. Problempunkte sind Leerstände und deren „Schaufenster-Gestaltung“.

- ≡ Ein **Wirtschaftsförderungskonzept** wäre sinnvoll und eine proaktive Ansiedlungsakquise sowie die personelle Aufstockung der kommunalen Wirtschaftsförderung. Gefühlt wird dort am falschen Ende gespart.

Projektideen

- ≡ Man könnte als **Reallabor** eine Klimawerkstatt anbieten: Montag mit Repaircafé, Mittwoch: Näh- und Strickcafé, Freitag: Vortrag oder Film mit Diskussion (z.B. Mobilität im ländlichen Raum, Fassadenbegrünung, ...), Samstag/Sonntag: Entspannen an der Alten Fährstelle oder im Hafenpark mit Liegestühle und Picknickdecken oder Sonntag: Gocart-, Lastenradrennen auf der Hauptstraße oder Mindener Straße, die beide dafür autofrei sind. Während des Pilotprojektes könnten Spielmaterialien etc. zum Ausleihen angeboten werden.
- ≡ **Raum für Ausstellungen.** z.B. hat es 2008/2009 eine Ausstellung zu Fließgewässern und Ösper gegeben über mehrere Wochen mit Begleitprogramm. Es gab auch Ausstellungen mit heimischen Künstler:innen.
- ≡ **Begegnungsstätten draußen schaffen** wie Plauderbänke vor den Häusern, im Hafenpark und Ösperhafen, Alte Fährstelle, Weserwiesen (Schlittschuhlaufen im Winter), naturnaher Kinder-Weiden-Spielplatz an der Weser
- ≡ Angebot von **Spielplätzen in Kombination mit Fitnessgeräten** schaffen
- ≡ Punktuell eine **Bank als Sitzgelegenheit und ein kleines Kinderspielgerät** anbieten
- ≡ **Zentrale Spielplätze** und neue Geräte in den Ortskernen und auch an der Ösper
- ≡ Ein **Angebot für Schülerinnen und Schüler** wäre schön, außerdem gibt es bspw. keinen Treffpunkt mit Billard und Darts.
- ≡ **Mehr Grün:** klimastabile standortgerechte Bäume pflanzen, Hecken an Wegen oder Streuobstwiesen am Ortsrand anlegen, Blühwiesen, Altes Ösperbett zwischen Neustadt und Altstadt zu einem linienförmigen Grünelement entwickeln
- ≡ Die **kleinen Gassen in Petershagen** sind etwas Besonderes und könnten mit Bepflanzungen und Blickfänge im Pflaster gestaltet werden.
- ≡ Straßen und Wege – **Orte verbinden:** Brücke für Radfahrer und Fußgänger über die Weser zwischen den Zentralorten, Fahrradstraßen (Auto ist Gast) von den umliegenden Orten zu den Zentralorten
- ≡ **Ideen-Schaufenster** mit Briefkasten, d.h. Schaufenster, in dem die Projektideen vorgestellt werden und Kommentare/Hinweise/Anregungen im Briefkasten hinterlegt werden können
- ≡ Lese-Café
- ≡ Fahrradwerkstatt
- ≡ Co-Working im ländlichen Raum
- ≡ Spielwarengeschäft
- ≡ Kreativwirtschaft